

WILHELM FINK VERLAG

Carl Friedrich Gethmann

VOM BEWUSSTSEIN ZUM HANDELN

Das phänomenologische Projekt
und die Wende zur Sprache

2007. 253 Seiten, Festeinband
€ 39,90/sFr 64,-
ISBN 978-3-7705-4327-4



B
U
C
H
-
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Gethmanns neues Buch reformuliert Kernbestände der traditionellen Bewußtseinstheorien in den Kategorien von „Handlung“ und „Rede“. Im Mittelpunkt des Interesses steht eine komplexe Problemlage zwischen Phänomenologie, Lebensphilosophie und Logischem Intuitionismus, aus der heraus sich die Tendenz zur Entwicklung eines spezifischen „deutschen Pragmatismus“ ergeben hat. Dabei spielen besonders Edmund Husserl, Martin Heidegger, Oskar Becker und Arend Heyting eine Rolle.

Der hier zur Debatte stehenden philosophiehistorisch beschreibbare Diskussionskontext ist durch die zeitgeschichtlichen Umstände zerstört worden, die im wesentlichen durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten, den Exodus vor allem jüdischer Philosophen Deutschlands und Österreichs und den Zweiten Weltkrieg markiert werden. Erst in den sechziger Jahren hat es Reprisen der hier untersuchten Debatte gegeben, besonders deutlich im Methodischen Konstruktivismus von Wilhelm Kamlah und Paul Lorenzen, aber auch in Ansätzen wie der Transzendentalpragmatik von Karl-Otto Apel und der Universalpragmatik von Jürgen Habermas.

Der Aufbau des Bandes versucht, eine Entwicklungstendenz von einer mentalistisch zu einer lingualistisch orientierten Phänomenologie abzubilden. Als zusammenfassenden Positionentitel für diese Ansätze hat Carl Friedrich Gethmann den Begriff des „kulturalistischen Pragmatismus“ vorgeschlagen. Der Begriff des „Kulturalismus“ soll die in Abgrenzung zu dem von den Vereinigten Staaten ausgehenden „naturalistischen Pragmatismus“ verdeutlichen.